



Facetten eines Bauhaus-Künstlers

Die Dresdner Galerie „Blaue Brücke“ zeigt anlässlich des 125. Geburtstages des Bauhaus-Künstlers Martin Jahn eine Ausstellung mit malerischen Arbeiten, Zeichnungen und Werkstattarbeiten aus den Jahren von 1917 bis 1980.

1898 in Potsdam geboren, beendete Martin Jahn 1919 sein Studium als Zeichenlehrer an der Staatlichen Kunstschule Berlin. 1920 wird er im Bauhaus Weimar aufgenommen, absolviert die strenge Vorlehre bei Johannes Itten und wird anschließend in der Metallwerkstatt ausgebildet.

Zahlreiche seiner Metallarbeiten sind in jedem Standardwerk über das Bauhaus aufgeführt. Er wirkte ebenfalls im Versuchshaus „Haus am Horn“ mit.

1924 verließ er das Bauhaus. Bis 1947 war er im Schuldienst als Zeichenlehrer tätig. 1948 verfasste er eine Agenda für „Wege und Ziele moderner Kunsterziehung“. Er war sowohl Künstler als auch Kunsterzieher und besaß die Fähigkeit „die Schule des Sehens“ zu vermitteln.

In den 1960er Jahren beschäftigte er sich mit Entwicklungen in der abstrakten Malerei. Bis zu seinem Tod 1981 in Darmstadt war er künstlerisch tätig. Die Galerie ist Freitag von 14-18 Uhr und Sonnabend von 14 -17 Uhr geöffnet. Internet: galerie-blaue-bruecke.de

Abbildung:

MARTIN JAHN, „STILLEBEN“, ÖL AUF PAPPE, 1950ER JAHRE,
FOTO: GALERIE BLAUE BRÜCKE